

Susanne und Matthias  
Strittmatter

WÜRDE  
FREIHEIT  
GLEICHHEIT

UNSER

GRUNDGESETZ



Leseprobe

ARTIKEL 1 BIS 13: KINDERLEICHT UND SONNENKLAR

CONTE *verlag*

VON SUSANNE & MATTHIAS STRITTMATTER

# WÜRDE FREIHEIT GLEICHHEIT

MIT BILDERN VON MARTINA KRAEMER & GRAFIKDESIGN VON TOBIAS DEGEL

112 Seiten, Hardcover  
ISBN 978-3-95602-203-6  
Erhältlich im Buchhandel oder  
versandkostenfrei direkt beim Verlag:  
(06894) 166 41 63

Leseprobe

# ZUSAMMENLEBEN BRAUCHT REGELN

Du kennst bestimmt auch viele Regeln. Im Kindergarten gab es welche, Zuhause auch, in der Schule, im Straßenverkehr. Überall Regeln.

Die meisten Regeln sind sehr wichtig. Überleg mal, was passiert, wenn ein Auto nicht bei Rot hält.

Natürlich gibt es auch Regeln, die Unsinn sind. Du kennst bestimmt auch einige solche Quatschregeln. Den Teller immer ganz leer zu essen, damit morgen die Sonne scheint, ist zum Beispiel eine Quatschregel. Es ist besser, Du hörst auf zu essen, wenn Du satt bist, bevor Dir nachher krötenschlecht ist!

(Aber: Dir nicht mehr auf den Teller zu füllen, als Du Hunger hast, ist kein Quatsch, das ist richtig!)

Die Regeln, über die wir jetzt sprechen, sind kein Unsinn. Im Gegenteil. Sie sind grundlegend wichtig für unser friedliches Zusammenleben.

Diese Regeln heißen „Artikel“, das ganze Buch heißt „Grundgesetz“.

Das Grundgesetz studieren kluge Leute bis heute. Sie lesen es immer und immer wieder. Sie reden und diskutieren darüber und denken viel darüber nach.

EINER DIESER KLUGEN LEUTE BIST JETZT DU.





Eigentlich hättest Du dieses Buch selbst schreiben können ...

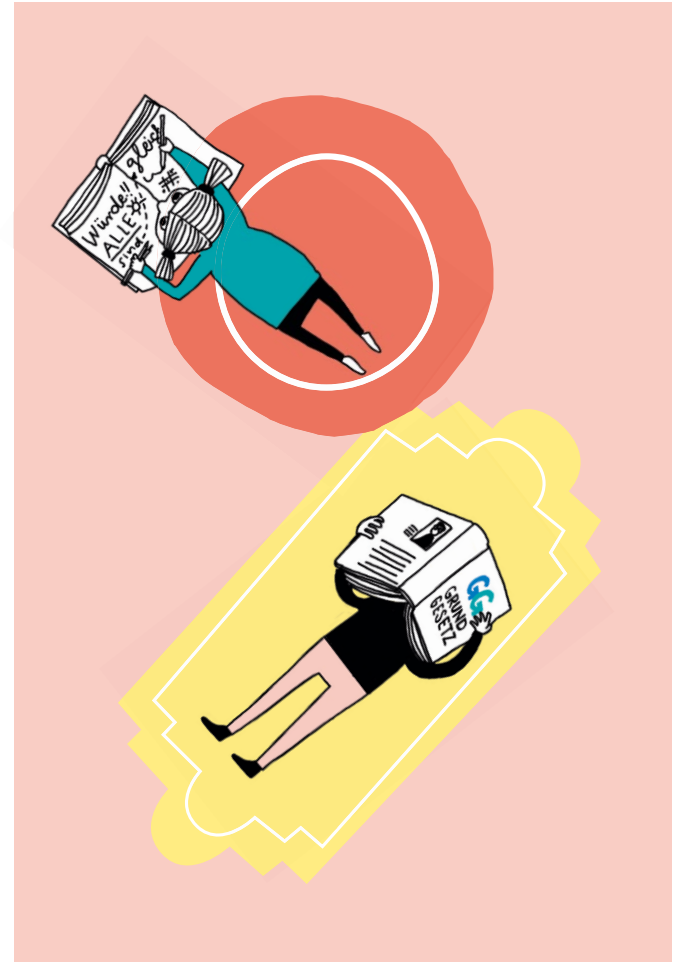
Jetzt verraten wir Dir etwas. Wir sind schon groß und erwachsen und bestimmt schon älter als Deine Eltern. Also schon ganz schön lange auf dieser Erde unterwegs. Und wir waren lange in der Schule, haben studiert und viel gelernt. Und jetzt meinen wir, Dir etwas erklären zu können.

Aber dieses Buch hättest Du auch selbst schreiben können.

Wir erzählen Dir jetzt etwas über das Grundgesetz. Über den allerwichtigsten Teil unseres Grundgesetzes: die Grundrechte. Wir sagen Dir, was da steht und was damit gemeint ist.

Und Du wirst bestimmt ganz oft sagen, das weiß ich schon, das habe ich im Kindergarten schon gelernt! Da hast Du Recht. Hast Du. Aber manchmal vergessen Menschen zwischen Kindergarten und Großsein die wichtigsten Sachen. Also erzähl einfach den großen Leuten, was Du schon weißt. Und sag, es steht im Grundgesetz. Sie werden staunen und sicher auf Dich hören. Und wenn nicht, dann schreib uns.

Wir schicken den großen Leuten dann das Grundgesetz, das Du schon kennst.





# ARTIKEL 1:

# MENSCHEN WÜRDE



„DIE WÜRDE DES MENSCHEN IST UNANTASTBAR.  
SIE ZU ACHTEN UND ZU SCHÜTZEN IST  
VERPFLICHTUNG ALLER STAATLICHEN GEWALT.“

Diese erste Regel ist die wichtigste in unserem Grundgesetz.

Es sind nur sechs Wörter, aber die haben es wirklich in sich.

Da ist zunächst dieses Wort „Würde“. Mit dieser Menschenwürde kommen wir auf die Welt – Du hast diese Würde sogar schon im Bauch Deiner Mutter –, und diese Menschenwürde gehört uns, solange wir leben.

Würde ist so etwas wie der eigene Stolz. Nicht der Stolz, mit dem man angibt und sich besser findet als andere. Also nicht der angeberische Stolz auf das fette neue Fahrrad, das viel mehr Gänge hat und viel mehr gekostet hat als das Fahrrad der Mitschüler.

Nein, ein bescheidener, stiller und eigener Stolz: Du selbst zu sein. Stolz zu sein darauf, dass Du Du selbst bist, unverwechselbar und einmalig. Dass Du Dich gut fühlst in Deiner Haut, dass Du Dich selbst magst.

Und zwar so, dass Du andere auch mögen kannst, dass Du nicht über und nicht unter dem anderen stehst.

Denn der andere hat das natürlich auch, diese Würde.

Der hat auch seinen Stolz, der darf auch froh sein, dass er er selbst ist, ganz unverwechselbar und einmalig.

Würde ist ein ganz tiefer Kern in Dir, das, was Du bist und Dich ausmacht, was Dich froh sein und Dich andere lieben lässt, weil Du Dich selbst gut fühlst.

Die Würde des Menschen ist eine so große Sache, dass sie in keinem guten Buch fehlt.

Hast Du noch Deine ersten Kinderbücher im Schrank? Guck mal nach!

Sie erzählen bestimmt auch davon, wie jemand einem anderen etwas Schlechtes tut, ihn verletzt, ihn beleidigt, ihn demütigt.

Und sie erzählen sicher auch von dem Mut, Nein zu sagen, sich für den anderen einzusetzen, für sich selbst einzustehen.

Davon, etwas Gutes zu tun.

Diese Würde des Menschen, sagt das Grundgesetz, ist unantastbar. Unantastbar heißt, dass man einen Menschen nicht in seiner Würde, seinem inneren Kern, in dem, was ihn ausmacht, verletzen darf.



Keiner darf Deinen inneren Kern kaputt machen, und Du darfst das bei anderen natürlich auch nicht.

Wie fühlen sich wohl Menschen, wenn man ihnen ihre Würde nimmt?

Sie werden sich sehr, sehr schlecht fühlen, denn sie sind ganz im Innersten getroffen, in ihrem eigenen Stolz, ihrer eigenen Würde.

Und weißt Du, Verletzungen, die man nicht sieht, die ganz tief drinnen passieren, die brauchen am allerlängsten, um zu verheilen. Da kann dann auch kein Arzt helfen – aber Freunde und Familie.

Vielleicht warst Du auch schon bei ähnlichen Situationen dabei.



Vielleicht hast Du Dich auch schon einmal selbst im Kern ganz klein und verletzt gefühlt.

Und wenn nicht, kannst Du Dir aber bestimmt vorstellen, wie klein und schwach sich jemand fühlt, wenn ihm so etwas passiert.

Dieses Mitgefühl nennt man „Empathie“. Es ist ein ganz großer Schutz, diese Empathie. Wer sie fühlt, wird niemals jemanden verletzen und ihm seine Würde nehmen wollen.

Pass also immer gut auf Deine Empathie auf!

Mit dieser Menschenwürde ist eigentlich alles gesagt.

Wenn wir also alle genug Empathie haben, wenn wir uns selbst und andere mögen, wenn wir andere so behandeln, wie wir selbst behandelt werden wollen, dann ist alles gut. Dann brauchen wir kein weiteres Gesetz, keine weiteren Regeln.

Das Grundgesetz hat aber noch weitere Artikel, in denen es sagt, was es sich so genau vorstellt für das Leben der Menschen miteinander.



**MAGISCH!**

WIRD IMMER MEHR,  
JE MEHR DU DAVON AUSGIBST!

**Für Dich. Für alle.**

kinderleicht und sonnenklar



„In einer Demokratie zu leben heißt auch,  
dass man die Wahl hat zwischen  
einer halben Stunde länger spielen oder Pudding.“

Die Verfassung der Bundesrepublik Deutschland, das im Mai 1949 in Kraft getretene Grundgesetz, bildet das Fundament unserer parlamentarischen Demokratie. Insbesondere die in den ersten Artikeln formulierten Grundrechte schützen die individuelle Freiheit jedes deutschen Bürgers.

In einer Zeit, in der der Konsens unseres Zusammenlebens immer häufiger und lauter in Frage gestellt wird, sollten wir uns an den hohen Wert unserer garantierten Grundrechte erinnern.

Geben wir das Grundgesetz in die offenerzige und lebendige Welt unserer Kinder. Ermächtigen wir sie schon in der Schule dazu, Stützen unserer Demokratie zu sein.

**Das Grundgesetz gehört in Kinderhände!**

KINDER WOLLEN MITREDEN.  
KINDER SOLLEN MITREDEN.

BILDER: MARTINA KRAEMER  
GRAFIKDESIGN: TOBIAS DEGEL

112 SEITEN, HARDCOVER

ISBN 978-3-95602-203-6 • 15,00 €